



Government of Japan / 内閣官房内閣広報室

Gebetsanliegen des Papstes für August 2024:

Wir bitten die politischen Führer, sich in den Dienst ihres Volkes zu stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einzusetzen, sich um diejenigen zu kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, und den Ärmsten Vorrang zu geben.

Diese Gebetsmeinung unterstreicht die Bedeutung des Dienstes und der sozialen Verantwortung der politischen Führer, wie sie in der Enzyklika *Fratelli tutti* dargelegt hat. Es geht um einen Appell zu Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft, damit so eine gerechtere und aufmerksamere Gesellschaft geschaffen werden kann.

Im Mittelpunkt der Vision von Papst Franziskus steht die Idee, dass wir alle Schwestern und Brüder sind und dass unser gemeinsames Menschsein unsere politischen und sozialen Interaktionen leiten sollte. Diese Vision der Solidarität und Einbeziehung ist ein wirksames Gegenmittel zum Individualismus und zur Spaltung, die oft die gegenwärtige Politik bestimmen.

Er lädt zu einer Politik ein, die im Dialog, in der Zusammenarbeit und im Einsatz für die Würde jeder Person gründet. Gleichzeitig bekräftigt er, dass die Politik – auch wenn sie oft durch Aktionen derer, die sie missbrauchen, schlecht gemacht wird – eine sehr hohe Berufung bleibt. Sie ist eine der wertvollsten Formen der Liebe, da sie das Gemeinwohl sucht.

Für Christen ist die Politik keine Macht, sondern ein Dienst. Ein politischer Führer leistet dann den größten Dienst aller, wenn er wahrhaft auf die umfassende Entwicklung der Gesellschaft achtet, ausgehend von den Armen und Arbeitslosen. So gibt er dem von ihm geleiteten Land den oft verlorenen Gemeinschaftssinn zurück, der in einer vom Individualismus dominierten Gesellschaft vielfach fehlt.